

# ICOMOS Best Practice Award

## KURZBESCHREIBUNG

ARBEITSSTAND 21.6.2023

### ICOMOS

ICOMOS (International Council on Monuments and Sites ([www.icomos.at](http://www.icomos.at))) ist eine internationale, nichtstaatliche Organisation (NGO) mit Sitz in Paris, die 1965 gegründet wurde, um Anwendungen von Theorien, Methoden und wissenschaftlichen Verfahren auf die Erhaltung des architektonischen und archäologischen Erbes zu fördern.

### Alleinstellungsmerkmal des Preises

Der ICOMOS Best Practice Award prämiert herausragend umgesetzte Bauprojekte in Österreich, die sich dem Thema Umnutzung und Bauen im Bestand widmen. Dabei sollen vor allem - aber nicht nur - Projekte gewürdigt werden, die nicht unter (Denkmal-)Schutz stehen. Im Fokus des Preises stehen die Prozesse hinter den realisierten Projekten und die Einbindung unterschiedlicher Akteure, die sowohl zu zukunftsfähigen Nutzungsmodellen als auch zu herausragenden architektonischen Lösungen geführt haben.

### Bewertungskriterien

Im Sinne eines besonderen Fokus auf den zugrunde liegenden Prozess bzw. auf die Zusammenarbeit der Stakeholder werden für die Bewertung der Einreichungen sechs Kriterien berücksichtigt, die sich auf das Davos Qualitätssystem ([www.davosdeclaration2018.ch](http://www.davosdeclaration2018.ch)) für eine hohe Baukultur beziehen:

#### 1. Auseinandersetzung mit der Bausubstanz und dem Kontext

Ein Fokus des ICOMOS Best Practice Awards liegt auf der Ableitung der Interventionen aus einer intensiven Auseinandersetzung mit der Bausubstanz und dem städtebaulichen und soziokulturellen Kontext des Bestandes sowohl historisch als auch gegenwärtig. Diese Auseinandersetzung spiegelt sich insbesondere in Qualität und Umfang der Bestandsaufnahme, der daran anschließenden Bestandsanalyse sowie in der schlüssigen Ableitung von Planungsprozessen und Interventionen.

#### 2. Zusammenarbeit und Diversität der Projektbeteiligten

Die Qualität der Zusammenarbeit von unterschiedlichsten Projektbeteiligten - von Bauherr:in über Behörden, Planende und Ausführende bis hin zu direkt oder indirekt betroffenen Akteuren aus der Zivilgesellschaft - ist ausschlaggebend für den wertschätzenden, zukunftsfähigen, inklusiven Umgang mit bestehender Bausubstanz. Die Einbindung dieser Akteure in den unterschiedlichen projektbezogenen Prozessphasen fördert Lösungsfindungen, die über Standardlösungen hinausgehen. Dieses ist insbesondere beim Bauen im Bestand zur Qualitätssicherung unerlässlich.

### 3. Intervention als Teil eines stimmigen Gesamtkunstwerks

Der ICOMOS Best Practice Award prämiert herausragende Architekturprojekte im Bestand. Die Intervention soll bewusst in einen Dialog mit der bestehenden Bausubstanz und deren Umfeld treten. Die ästhetische Qualität der Intervention unterstützt ihre breite Akzeptanz bei aktiven oder passiven Nutzer:innen und anderen betroffenen Akteuren. Gerade aufgrund der Subjektivität spiegelt dieses Kriterium besonders gut den Zeitgeist der Preisvergabe wider.

### 4. Nutzungskonzept und Flexibilität

Der Auslöser für Interventionen in den Bestand ist nicht selten eine Anpassung oder Änderung der Nutzung. Die Festlegung einer neuen Nutzung muss sich intensiv mit den räumlichen Qualitäten und Einschränkungen des Bestandes auseinandersetzen und die wirtschaftlichen Konsequenzen von umfangreichen Maßnahmen abwägen. Idealerweise führen Maßnahmen zu einer von Einschränkungen freien neuen Nutzung bei gleicher Flexibilitätssteigerung, so dass etwaige zukünftige Nutzungsanpassungen mit geringem Aufwand durchführbar sind.

### 5. Materialien und Konstruktionen

Historische Konstruktionen älteren Datums sind schon aufgrund der natürlichen Baumaterialien, einfachen Verbindungstechniken und traditionellen Bauweisen einfach weiter zu bearbeiten. Jüngere bestehende Konstruktionen sind durch Schadstoffe und umweltschädliche Klebeverbindungen gekennzeichnet. Die Intervention muss diese Spezifika des Bestandes einerseits berücksichtigen. Andererseits hat sie dafür zu sorgen, dass durch neu eingebrachte Bauweisen und Materialien Altlasten minimiert und Einfachheit und Reparaturfähigkeit gesteigert werden.

### 6. Bauphysik und Haustechnik

Die energetische und bauphysikalische Funktionsweise hängt stark von der Bauweise des Bestandes und der Eingriffe ab. Historische auf Speichermasse basierende Bauweisen, Schichtenbauweisen sowie gegenwärtige normative Regelungen zu Wärme- und Schallschutz sind selten ohne weiteres miteinander kompatibel. Interventionen müssen - durch Konstruktionswahl und technische Gebäudeausrüstung - bestands- und umweltschonend sein und gleichzeitig die unterschiedlichen Systeme auf einen angemessenen Nutzungsstandard bringen.

## Schlüsseldaten

Vergeben durch:	ICOMOS Austria
Frequenz:	alle 3 Jahre
Richtet sich an:	Architekten und/oder Bauherren
Launch:	17.11.2023 im Rahmen der Abschluss-Session der CHNT im Wiener Rathaus
1. Preisverleihung:	November 2024 im Rahmen des Bürgermeisterempfangs der CHNT im Festsaal des Wiener Rathauses
Umfang:	Plakette und Preisgeld